

Drive-In-Teststation in acht Tagen «aus dem Boden gestampft»



Seit einer Woche kann man sich im Drive-In auf dem Militärflugplatz auf Corona testen lassen.

Foto: Dario Aeberli

DÜBENDORF: Die ersten Termine für Corona-Abstriche auf dem Flugplatz waren bereits Stunden vor der offiziellen Eröffnung des kurzfristig ins Leben gerufenen Testcenters ausgebucht. Die Kapazitäten sollen nun stetig erhöht werden.

Die Szene wirkt skurril. Eine medizinische Fachfrau mit hellgelbem Overall, Gesichtsmaske und Schutzbrille steht auf Zehenspitzen auf dem Flugplatz in Dübendorf. Sie streckt ihren halben Oberkörper durch das geöffnete Fenster eines Porsche SUV, hält in der einen Hand ein Wattestäbchen und in der anderen das Gesicht eines Mannes, um ihn auf Covid-19 zu testen.

Dass es dieses Testcenter braucht, merkt man daran, wie schnell die Termine für Nasen-Rachen-Abstriche ausgebucht waren. Bereits am vergangenen Freitagmorgen war auf der Website www.balgrist.ch der Hinweis zu lesen, dass es keine freien Termine mehr gebe. Zusammen mit dem Air Force Center und dem Space Hub der Universität Zürich hat die Universitätsklinik Balgrist innerhalb von acht Tagen ein Drive-in-Testcenter auf dem Flugplatz Dübendorf ins Leben gerufen.

Mit dem Testen habe man bereits eine Stunde vor der offiziellen Eröffnung begonnen, wie die

Kommunikationsverantwortliche der Universitätsklinik Balgrist, Franziska Ingold, vor Ort sagt. Das war gut für uns, so hatten wir für die ersten paar Autos genug Zeit», so Ingold. Damit habe man sicherstellen können, dass alles reibungslos ablaufe.

Für Reisende geplant

Am ersten Tag fuhren laut Ingold bereits einige Personen ohne Voranmeldung beim Testcenter vor. «Im Moment haben wir noch die Kapazität, um auch Unangemeldete zu testen. Später können wir das aber nicht mehr machen.» Auf dem Flugplatz soll die Testkapazität laufend erhöht werden. Tatsächlich stehen die meisten der acht aufgestellten Zelte, in denen die Nasen-Rachen-Abstriche durchgeführt werden, noch leer. «Wir können nur langsam hochfahren, weil wir uns zuerst einarbeiten müssen», sagt Ingold. Es laufe aber bisher erfreulich gut, so dass am Eröffnungstag bereits kurz vor 14 Uhr neue, freie Termine auf der Website hätten aufgeschaltet werden können.

Die Initiative für die Drive-in-Testanlage habe das Air Force Center Dübendorf ursprünglich ergriffen, um Atteste für ins Ausland Reisende ausstellen zu können. «Doch die Mobilität zu fördern, steht im Moment nicht im Vordergrund. Es geht nun primär darum, andere Testcenter zu ent-

lasten», sagt Ingold. Innerhalb von nur einer Woche habe man dieses Projekt «aus dem Boden gestampft». Allerdings haben sich die Corona-Fallzahlen in der Schweiz und im Kanton Zürich bereits vor längerer Zeit stark erhöht. Weshalb nicht schon früher die Initiative für ein solches Drive-in-Testcenter ergriffen wurde, kann Ingold nicht beantworten: «Es hat sich vorher einfach nicht ergeben.»

«Maske dabei?»

An der ersten Station des Drive-in-Testcenters gleich beim Zelt rechts nach dem Eingang werden Vorabklärungen getroffen. «Haben Sie eine Maske dabei?», fragt ein Helfer einen jungen Mann im Auto. Auf dem ganzen Areal gelte Maskenpflicht – auch wenn die Maske später beim Nasen-Rachen-Abstrich abgezogen werden müsse.

Bereits fährt das nächste Auto vor. «Haben Sie sich nicht zum Voraus online angemeldet?», fragt der Helfer. Die Frau hinter dem Lenkrad schüttelt den Kopf. Im Moment sollte das noch kein Problem sein. Wenn die Testkapazitäten jedoch wie von Ingold angekündigt laufend erhöht werden sollen, müssten Unangemeldete irgendwann wieder nach Hause geschickt werden.

Dario Aeberli

Bilder und Video: zuriost.ch

Filmvorführungen trotz Corona

DÜBENDORF: Das Kino Orion wird am 26. Januar 2021 70 Jahre alt. Angesichts der Corona-Pandemie kann das Kino laut einer Mitteilung keine Jubiläumsaktivitäten planen. «Aber wir hoffen, dass das Kino bis dahin bestehen bleiben kann und wir auf die eine oder andere Art und Weise den Geburtstag feiern können.» Derzeit lassen die Bestimmungen von Bund und Kanton Zürich die Filmvorführungen in den Kinos unter Einhaltung eines entsprechenden Schutzkonzeptes zu.

Heute Freitag zeigt das Kino um 18 Uhr den Film «The Assistant» und um 20.15 Uhr «Persischstunden». Morgen Samstag steht um 15 Uhr im Rahmen von «Kino für die Kleinen» der Film «Grüffelo» auf dem Programm. Um 17 Uhr wird «Jim Knopf und die wilde 13» gezeigt, um 20.15 Uhr «La bonne épouse». Am Sonntag zeigt das Kino um 11.30 Uhr «Kaiserschmarrndrama», um 15 Uhr «Drachenreiter» und um 18 Uhr «Persischstunden».

Das ganze November-Programm sowie weitere Infos, auch allfällige Ankündigungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, gibt es unter www.kino-orion.ch. red

Toiletten in einem Slum von Nairobi

DÜBENDORF: Seit vielen Jahren betreibt die Dübendorferin Inge Schmidt Entwicklungshilfe in Kenia. Für ihr Engagement in einem Slum in Nairobi erhielt sie den «Dübi-Award 2012» der Stadt Dübendorf.

Ein besonderes Anliegen sind ihr die Einrichtung von Toiletten in den Slums. Anlässlich des «Welttoilettag» vom 19. November schreibt sie in einer Mitteilung, dass in Kibera, dem grossen Slum von Nairobi, oftmals immer noch eine Toilette von 60 Personen geteilt werden müsse. Das sei zwar kaum vorzustellen, so Schmidt. «Und doch, besser so als kein WC zu haben.»

Seit über sieben Jahren begleitet Schmidt ein Team vor Ort, damit sich die Lebensqualität der Bewohnenden verbessert. In dieser Zeit entstanden 41 Toilettenblocks für Familien und Schulen. Am Tag des Welttoilettag wird laut Schmidt das Team in Kibera sein. Mehr Infos gibt es auf der Website www.projekte-frauen-kenya.ch. red